

12W21

KAISER WILHELM-INSTITUT FÜR BIOLOGIE

PROF. FR. v. WETTSTEIN
1. DIREKTOR

BERLIN-DAHLEM, DEN 19. 8. 38
FERNSPRECHER: 76 13 58 u. 76 13 59

18.12.

Herrn

c. F a u s t

M o n a c o
p.A. Mr. Justin Rousset
19, Boulevard Charles 111

Sehr verehrter, lieber Herr Faust!

Die Geister, die Sie riefen, werden Sie nun nicht los. Sie werden schliesslich über meine vielen Briefe noch einmal schimpfen.

Die Etikettierung der Pflanzen sollte einen möglichst genauen Fundort, Datum, Meereshöhe und Untergrund umfassen. Dabei wäre es heute auch wünschenswert, ein bisichen etwas über ökologische Verhältnisse zu notieren, z.B.: sonnseitig, schatten-
seitig, stark windexponiert, Nebelzone usw.. Auch über Häufigkeit wären Daten wünschenswert; ev. Angaben über Blütenverhältnisse:
ob ganzer Bestand in Blüte usw., auch Begleitpflanzen. Je mehr darauf steht, desto besser, denn gerade bei meinen Artbildungsstudien habe ich es in den letzten Jahren oft sehr vermisst, wenn keine näheren Angaben vorhanden waren. Etiketten mit verschiedenen Farbflecken für die einzelnen Gebiete scheinen mir sehr praktisch zu sein.

Vielen Dank auch für die Verwendung wegen der Tomatenwildformen. Die saprophytischen Bäume sind sicher Chlorophyllos, nach den Bildern rotbräunlich. Das müssen sehr merkwürdige Dinge sein und es lockt mich sehr, sie anzuschauen. Vielleicht fahren wir einmal zusammen hin.

Wegen der Organisation der Verwaltung haben Sie vollständig
recht, dass ein Gelehrtenverband ein schwerfälliges und un-
mögliches Unternehmen ist. Wenn wir nur schon wieder in Planes
säßen. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit Hilfe unserer
hiesigen K.W.G.-Organisation bald etwas Sie Befriedigendes und
Brauchbares erreichen könnten.

Bis dahin recht herzliche Grüsse!

Wie immer Ihr

Weststein